

Auswirkungen von Krisen auf ältere Menschen und Bedarf an Solidarität – Symposium der Kompetenzgruppe Gerontologie der ÖGPH

Prof. Dr. Thomas E. Dorner MPH¹; Constance Schlegl MPH²; Prof. (FH) Mag. Dr. Karin Waldherr³

¹ Akademie für Altersforschung am Haus der Barmherzigkeit; ² Physio Austria; ³ Ferdinand Porsche Fernfachhochschule (FERNFH)

Die letzten Jahre waren intensiv von globalen Krisen geprägt, und diese bedrohen die Gesundheit älterer Menschen in spezieller Weise. Die COVID-19 Pandemie und vor allem die Maßnahmen wie physical und social distancing führten zur Vereinsamung vieler älterer Menschen (eigentlich mit der Absicht sie als vulnerable Gruppe zu schützen), der Krieg in Europa kann Erinnerungen an frühere Kriege wachrufen und die Folgen (Energiekrise und Teuerung) bedroht die oft ohnehin prekäre finanzielle Kapazität. Und über alldem schwebt die Umwelt- und Klimakrise, mit den Folgen Hitzeepisoden, Extremwetterereignissen und Schadstoffbelastungen, welche die Gesundheit aller Menschen bedrohen.

Zu diesen globalen Krisen kommen noch persönliche Krisen, mit denen Menschen in zunehmendem Alter konfrontiert sind: Ausscheiden aus dem Berufsleben, und damit häufig Verlust eines großen Teils des sozialen Umfelds sowie sinnstiftender Aktivitäten, chronische Beeinträchtigungen und Erkrankungen, Verlust des Partners / der Partnerin, Verlust der Selbstständigkeit, Gebrechlichkeit, Pflegebedürftigkeit und Institutionalisierung. Wie sich die Kombination der genannten globalen Krisen untereinander und mit den persönlichen Krisen auf das Leben und die Gesundheit älterer Menschen auswirkt und wie man dem entgegensteuern kann bedarf noch intensiver Forschung.

Mit Sicherheit kann jedoch gesagt werden, dass diese Krisen einen steigenden Versorgungsaufwand mit sich bringen, der sich nicht allein auf die klassische Gesundheitsversorgung beschränken darf, sondern alle Faktoren miteinbeziehen muss. Dies zu bewerkstelligen ist eine Verantwortung der gesamten Gesellschaft. Die Krisen dürfen keinesfalls dazu missbraucht werden, eine Spaltung der Gesellschaft in Kauf zu nehmen, in der die Bedürfnisse älterer Menschen geringgeachtet werden. Im Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe werden Lösungsansätze für die drohenden Probleme diskutiert.